

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 5

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arten von Stoffen, da aus ihnen beispielsweise ein Rock gefertigt werden soll, dessen unterer Teil aus einem jersey-ähnlichen Stoff ist, während der obere Teil, als harmonische Fortsetzung der Bluse, eine mousselineartige Struktur aufweist. Die Uebergänge laufen bandartig zusammen und dienen vielfach als Gürtel oder Hüftenschluß.

Eine für den Sommer sehr elegante Neuheit bilden die Jerseygewebe aus reiner Seide mit eingewebten à-jours aus feinen Spitzen, wie auch die reinseidenen Jerseystoffe mit Jacquard-Dessins sich großer Beliebtheit erfreuen werden. Hieran anschließend muß gesagt werden, daß diese Stoffe für das elegante Sommerkostüm in Verbindung mit einem fast federleichten Wolltweed verwendet werden, wobei für die erstgenannten große, kaum angedeutete Karomuster, und für die zweiten sehr feine Nadelmuster gebracht werden.

In den Farbenzusammenstellungen finden wir als Grundfarbe fast ausschließlich sehr lichte, aber trotzdem etwas gedeckte Nuancen, zu denen die Musterungen in starkem Kontrast stehen. Die ganze Skala von beige, maus- und taubengrau, Champagnerfarbe, zartem tabakbraun und last not least der großen Modefarbe rot, bilden ungefähr das zu Gebote stehende Kontingent. Die Farben der Muster dagegen sind unbegrenzt, lassen aber in allen Fällen eine harmonische Wirkung hervorheben, da die Uebergänge besonders in den wolkig angedeuteten Musterungen stets aus der Grundfarbe heraus genommen werden. Bei den eleganten Kleidern zum Besuch oder Fünfuhrtee kann man sehr geschmackvolle diagrammähnliche Muster sehen, deren Verwebung so gestaltet ist, daß sie den Eindruck einer Dickschick-Stickerei machen. Gehoben wird dieser Eindruck durch farblich abgestimmte, sehr feine Metallfäden, welche dem Stoff einen eigenartigen

Glanz verleihen und zur plastischen Wirkung der Muster beitragen.

Die Modelaune hat weiter einen Stoff wiederersterhen lassen, der seit vielen Jahren zwar bekannt, aber nunmehr in veränderter Form Verwendung findet. Es handelt sich um die verschiedenen Spielarten des Taffet, welche jedoch den großen Vorteil haben, besonders weich und fließend zu sein, also nicht den etwas starren Eindruck machen, wie er von früher her bekannt ist. Das sogenannte kleine Abendkleid, ein Mittelding zwischen Stil- und Besuchkleid, wird vornehmlich aus diesem Gewebe hergestellt, denn reicher in der Ausstattung, soll auch das Material eine feierlichere Wirkung haben. Zur Garnierung dieser Kleider haben einige der großen Pariser Couturiers die antiken Spitzen verwendet, ohne daß jedoch von einer ausgesprochenen Spitzenmode gesprochen werden könnte.

Ein besonderes Kapitel bilden die weichen Wollstoffe, welche für die Sommermäntel und praktischen Sportkostüme Verarbeitung finden sollen. Eine wesentliche Veränderung ist auch hier nicht eingetreten, denn die feinen englischen Wollstoffe, vor allen Dingen die ganze Stufenleiter der Tweeds bilden das Hauptmaterial. Eine sehr schöne Musterung von einem Tweed zeigt in seiner Struktur große Ähnlichkeit mit einem gestrickten Gewebe, um die Möglichkeit gefälliger Kombinationen mit den so beliebten Jerseykleidern zu geben. Sehr modern werden im Sommer kurze Jacken sein, die aus einem covercoatähnlichen Tuch hergestellt werden. Da nur lichte Farben zur Verwendung kommen, werden schöne Garnituren aus dunkel gefärbten Seidenstoffen gemacht, welche den Uebergang zum Kleid bilden sollen.

Die Reichhaltigkeit des zur Verfügung gestellten Materials ist derart groß, daß allen Geschmacksrichtungen gedient werden kann.

Ch. J.

Pyjama-Mode auf der Straße. Der „N. Z. Z.“ wird aus Südamerika berichtet: Das Tragen des Pyjamas auf der Straße ist die neueste Mode der Herrentracht, die sich ganz Südamerika unterwirft. Die Mode ist von Buenos Aires ausgegangen. Die Stadtväter schritten dort vor einigen Jahren energisch gegen die Herren ein, die sich bei der Hitze ihrer Röcke entledigten und in Hemdärmeln auf der Straße erschienen. Diese unpassende und unvollständige Bekleidung wurde mit Strafe bedroht, und so mußten die Männer in der Sonnenglut weiter in dicken Jacken schwitzen, während die Damen sich ungehindert in die leichtesten Toiletten hüllen durften. Da fand ein junger Mann den erlösenden Ausweg. Eines Tages erschien er auf der belebten Calle Florida in seinem gewöhnlichen Anzug. Aber statt des dunklen Jacketts trug er eine leichte Pyjama-Jacke, deren rosa Streifen lustig

auf dem weißen Grunde leuchteten. Die Polizei war dieser Neuerung gegenüber machtlos, denn der junge Herr trug ja eine Jacke, und damit war die Pyjama-Mode eingeführt. Von der Pyjama-Jacke ging man bald dazu über, den ganzen Schlafanzug anzulegen, und die Zahl der Herren, die in diesen leichten und bunten Kostümen sich zeigten, wuchs von Tag zu Tag. Jetzt sieht man allerlei helle Töne in der Toilette der jungen Herren, während die älteren und gesetzten Männer braune, graue, blaue und olivfarbene Schlafanzüge bevorzugen. Das Straßenbild hat dadurch an Buntheit außerordentlich gewonnen. Freilich gibt es noch immer eine Anzahl von konservativen Herren, die selbst in den heißesten Februartagen im dunklen Jackett-Anzug erscheinen und die Pyjamamode nicht mitmachen. Auch in Montevideo und Uruguay sieht man schon sehr viele Schlafanzüge auf der Straße.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 30. April 1929. (Mitget. von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die vergangene Woche brachte uns ein regelmäßiges, mittelmäßig großes Geschäft, wobei infolge des etwas höhern Preises der italienischen Seiden auch die Japangrègen wieder etwas zur Geltung kamen. Die Hauptnachfrage war immerhin in weißen und gelben Chine Filatures und Canton-Grègen.

Yokohama: Auf diesem Markte hielt die Nachfrage seitens Amerikas an. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert. Der Kurs ist fest. Unsere Freunde notieren:

Filatures No. 1	13/15 weiß	Mai Verschiff.	Fr. 59.75
„ Extra	13/15	„ „	„ 60.50
„ Extra Extra A	13/15	„ „	„ 62.50
„ Extra Extra crack	13/15	„ „	„ 64.—
„ Triple Extra	13 15	„ „	„ 66.50
„ Extra Extra crack	20/22	„ „	„ 60.50
„ Triple Extra	13/15 gelb	„ „	„ sind sehr rar
„ Extra Extra crack	13/15	„ „	„ Fr. 62.50
„ Extra Extra A	13 15	„ „	„ 61.50
„ Extra	13/15	„ „	„ sind sehr rar
„ Extra Extra crack	20/22	„ „	„ Fr. 61.25
Tamaito Rose	40/50	auf Lieferung	„ 24.25

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 26,000 Ballen.

Shanghai: Auf diesem Markte machte sich ein Abbröckeln des Kurses bemerkbar, hervorgerufen durch die großen Silbervorräte. Die Preise in Franken sind daher im allgemeinen etwas tiefer, trotzdem die Vorräte stark zurückgegangen sind infolge größerer Käufe seitens Amerikas. Wir notieren heute:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. Sinchong Factory	1er & 2me	13/22 Okt./Dez.	Versch.	Fr. 76.25
Steam Fil. Grand Ex. Ex.	1er & 2me	13/22 Mai/Juni	„ „	„ 71.25
gleich Soylun Anchor				
Steam Fil. Extra Extra	1er & 2me	13,22	„ „	„ 63.50
gleich Stag				
Steam Fil. Extra B*	1er & 2me	13/22	„ „	„ 58.—
gleich Double Pheasants				
Steam Fil. Extra B	1er & 2me	13/22	„ „	„ 56.50
gleich Two Babies				
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me	13,22	„ „	„ 56.25
gleich Pasteur				
gute Partien				
Shantung Fil. best	1er & 2me	13/15		„ fehlen
gleich Fairy				
Shantung Fil. good		13/15		„
Szechuen Fil. best crack	1er & 2me	13/15		„
gleich Wah Sin Double Deer				
Szechuen Fil. good A		13,15		„

Tsatl. rer. new style Woodchun good 1 & 2	Mai/Juni Versch.	Fr. 42.75
" " " inferior	Juli Verschiffung	" 39.50
" gleich Gold Bird Extra	" "	" 40.50
Tsatl. rer. ord. 1 & 2	" "	" 41.—
" gleich Pegasus	Juni	" 41.—
" " new style best 1 & 2	" "	" 41.—
" gleich Sheep & Flag	" "	" 41.—
Tussah Fil. 8 coc. Best 1 & 2	Mai	" 22.25

Canton: Auch auf diesem Markte ist der Kurs des Mex. \$ zurückgegangen. Die Nachfrage war etwas regelmäßiger, doch ist es den Chinesen nicht gelungen, ihre Preise in Mex. \$ entsprechend des Kursrückganges zu erhöhen. Die Paritäten in Franken sind also etwas tiefer, wie folgt:

Filatures Extra	13/15 Mai/Juni Verschiffung	Fr. 51.—
" Petit Extra	13/15 "	" 49.75
" Best I fav. special	13/15 "	" 49.25
" Best I fav. A.	13/15 "	" 48.50
" Best I fav.	13/15 "	" 46.25
" Best I new style	14/16 "	" 46.50
" Best I new style	20/22 "	" 44.—

New York: Unsere Freunde melden ein regelmäßiges Geschäft bei steter Nachfrage für Mai-Lieferung. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert.

Kunstseide.

Zürich, 25. April 1929. Die Nachfrage nach guter Viscose-Kunstseide ist in langsamem Zunehmen begriffen. Die Preise halten sich auf der bisherigen Höhe und zeigen eher eine leichte Neigung zur Festigung.

Qualitativ geringwertigere Erzeugnisse bleiben stark angeboten und teilweise zu Preisen, die unter den Gesteigungskosten liegen müssen. Auf diesem Markt wird eine Erleichterung in erster Linie durch die Belebung der Nachfrage aus Uebersee zu erwarten sein.

In Kupferseide ist das Geschäft bei stabilen Preisen ein befriedigendes.

In Azetatseide scheint der Bedarf eher ein wenig zurückgegangen zu sein. Auf die Preise vermag dies aber keinen nennenswerten Einfluß auszuüben.

Seidenwaren.

Lyon, den 30. April 1929. Seidenstoffmarkt: Die Lage des Seidenstoffmarktes kann als befriedigend betrachtet werden, was bedruckte oder façonnierter Artikel anbelangt. Das schöne Wetter hilft dazu bei, daß besonders in bedruckten Geweben größere Orders erteilt werden. Eine Unmenge von Fabrikanten arbeiten auf Stock und ist einmal die große Nachfrage da, so sind solche Lager im Handumdrehen verkauft.

Im allgemeinen sind alle Hte. Nté.-Fabrikanten gut beschäftigt; nur das Geschäft in den Uni-Artikeln läßt sehr zu wünschen übrig. Solche Stoffe können gar nicht mehr nach Deutschland geliefert werden, es sei denn, daß es sich um ganz teure Krepps handelt.

Hte. Nouveauté-Artikel für den Sommer: Der bevorzugte Artikel ist momentan unstreitig Mousseline imprimée und reißt man sich fast um die Vorräte oder flott lieferbare Ware. Bevorzugt werden immer noch große Dessins, Blumen etc., hauptsächlich in den Farben von Patou-citron und in den verschiedenen Serien „Tomate“. Ferner verlangt besonders Deutschland wieder mehr Crêpe Georgette bedruckt. Was die Crêpe de Chine imprimé anbelangt, so verschwinden die Vorräte von Tag zu Tag, besonders die Punktdessins (Genre Kaviar). Dieser Genre wird hauptsächlich auf Fond schwarz und marine hergestellt. Dagegen wird momentan auch farbiger Grund verlangt, und zwar: rot/weiß — beige/weiß — bleu/weiß — royale/weiß etc.

Hte. Nté.-Artikel für den Winter: Auch für den Winter werden noch viel bedruckte Crêpe de Chine, Georgette und Mousseline verlangt. Der große Artikel ist jedoch unstreitig Taffetas und Moire imprimé, worin große Aufträge gefügt worden sind. Die Dessins sind ziemlich weit auseinanderliegende Muster, wie Blümchen, kubistische Sachen. Ferner ist auch der bedruckte Velours wieder an erster Stelle, sowie Velours panne. Auch in uni sind Orders gefügt worden mit Lieferung September.

Einer großen Nachfrage erfreut sich der Crêpe Satin bedruckt und sind darin, sei es für sofortige Lieferung oder erst für später, große Aufträge erteilt worden. Bis vor kurzem konnte überhaupt kein Stück auf Stock gefunden werden, doch ist es nunmehr möglich, kleine Vorräte zu finden. Die hauptsächlichsten Farben sind schwarz, marine und marron.

In Metall gehen die teuren Artikel, wie Crêpe Georgette broché métal bedruckt, sowie die Stoffe für Mantelfutter, meistens in mittlerer Preislage.

Echarpes, Carrés und Lavallières: Darin wird wohl das beste Geschäft seit Anfang des Jahres getätigt worden sein. Seit Januar gehen die Aufträge ununterbrochen ein; es ist geradezu eine wahnsinnige Nachfrage nach vier-eckigen bedruckten Tüchern. Es ist kaum möglich, vorräufige Ware aufzutreiben und muß man mit längeren Lieferzeiten rechnen. Ein neuer Artikel wurde im „Equerre“ gebracht, welcher das Carré ersetzt, d. h. welcher viel vorteilhafter im Preise ist. Auch große Orders liegen in Lavallières vor, und zwar wieder mehr in schmaler Breite, ca. 12—15 cm. In diesen Artikeln kommen die neuen Farben sehr schön zur Geltung und erfreut sich besonders marine/citron einer großen Beliebtheit.

Wäschestoffe: Die Artikel, wie Crêpe lavable und Toile de soie werden stets stark verlangt. Auch die Crêpe Schappe erfreuen sich einer großen Nachfrage.

Kunstseidenstoffe: Nach Süd-Amerika können diese Artikel besonders gut verkauft werden. Es werden viele Qualitäten von Crêpe de Chine etc. vorgelegt. Diese Artikel können aus ganz Kunstseide, oder Soie artificielle mit Baumwolle vermischt, sein. Eine große Nachfrage ist nach Crêpe Satin, welcher in allen Farben auf Stock zu finden ist. Dieser Artikel wird aus reiner Kunstseide hergestellt.

Was die Preise anbelangt, so sind solche gleich geblieben, nur in den bedruckten Artikeln ist eine leichte Hausse zu konstatieren, da die Färber ihre Preise erhöht hatten. C. M.

Paris, den 30. April 1929. Allgemeine Marktlage: Die Lage schien sich Ende März und Anfang April zu bessern, da viele ausländische Besucher der Lyoner Messe sich erst in Paris über die neueste Mode informierten und auch kleine Stockorders gaben. Seit etwa 14 Tagen, d. h. seit die neue Kältewelle auch über Paris hereingebrochen ist, ist der Markt außerordentlich ruhig; sowohl Fabrikanten als auch Grossisten und Detaillisten beklagen sich und sprechen von einer eigentlichen Krise. Das Publikum kauft der herrschenden Kälte wegen noch keine Sommerartikel und selbst auf den Rennen, die vor kurzem wieder begonnen haben, ist der geschlossene Pelzmantel noch Mode.

Haute Nouveautés für die Sommersaison. Von den Detaillisten und der Haute Couture werden zurzeit hauptsächlich bedruckte Crêpes de Chine und Crêpes Satin gekauft. Man sieht fast ausschließlich kleine Dessins, Blümchen, Würfel, Keile, auch stilisierte Fruchturchschnitte usw., doch liegen alle diese Dessins weit auseinander, sodaß die Farbe des Grundes stark betont bleibt. Dies tritt bei den Crêpes Satin noch mehr zutage, da bei diesem Artikel fast nur schwarz und marine bedruckt werden. In Crêpe de Chine imprimé finden wir so ziemlich alle Farben; schwarz und dunkelblau sind jedoch auch hier bevorzugt. Als neuestes Dessin sind großblumige Muster in Federzeichnungstechnik ausgeführt worden, die auch Anklang fanden, während ein anderer Genre, heller Grund mit unregelmäßigen Linien, Punkten und Strichen, der den Eindruck einer Landkarte hervorruft, abgelehnt wurde und kurz nach dem Erscheinen schon wieder verschwand.

Bedruckte Pongés finden diese Saison vermehrten Absatz, da sich diese Ware der Billigkeit wegen besser verkaufen läßt als Crêpe de Chine. Es werden kleine Dessins, die sehr dicht auf einen dazu harmonisierenden Grund verteilt sind, ausgeführt. Spezielle Farben des Grundes herrschen dabei nicht vor.

Für alle Nouveautés ist zu sagen, daß nur Lagerware gekauft wird. In Uni werden kunstseidene Crêpes de Chine und Crêpe Satin mehr und mehr verlangt, und werden in ganzen Sortimenten disponiert.

Export: Außer der Ausfuhr der couranten Ware, die in gewohnten Bahnen läuft, wird hauptsächlich nach Deutschland bedruckter Crêpe de Chine, Crêpe Satin und Pongé exportiert. Allerdings wird nur Lagerware gekauft und die Tatsache, daß man mit Lieferzeiten, die zwischen 6—10 Wochen variieren, rechnen muß, fördert die Ausfuhr natürlich nicht.

Im allgemeinen wird nicht, oder wenn, dann nur sehr vorsichtig gekauft und man hofft, daß sich die Situation nach Eintritt wärmerer Witterung ändern wird. Die Preise bewegen sich auf normalem Niveau; kunstseidene Artikel zeigen leichte Tendenz zur Baisse.

Neuheiten für die Wintersaison. Da die Marktlage so deprimierend ist, wird vorläufig noch nichts disponiert, man wartet allgemein den weiteren Verlauf der Sommersaison ab.

F. B.